

Stuttgart, 15.06.2018

Versorgungsangebote für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke – Umsetzung der Haushaltsbeschlüsse 2018/2019

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	09.07.2018

Bericht

Bei chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigkeitskranken handelt es sich um einen Personenkreis, der neben einer langjährigen Suchtmittelabhängigkeit unter somatischen Folgeerkrankungen sowie psychiatrischen Erkrankungen leidet und soziale Probleme wie z. B. schwierige Arbeits- und Wohnverhältnisse, Überschuldung, fehlende Tagesstruktur und eingeschränkte soziale Kontakte aufweist.

Um dem besonderen Hilfebedarf der Zielgruppe gerecht zu werden, wurde im Jahr 2014 mit dem Aufbau einer Versorgungsstruktur in der Landeshauptstadt Stuttgart begonnen.

Im Doppelhaushalt 2014/2015 wurden 3,0 Fachkraftstellen in zwei Regionen – Stadtbezirke Mitte, Süd und Nord sowie Stadtbezirke Ost, Wangen, Hedelfingen, Unter- und Obertürkheim – zur Versorgung bisher noch nicht erreichter chronisch mehrfach beeinträchtigter Abhängigkeitskranker beschlossen (vgl. GRDrs 409/2014 „Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke (CMBA) – Sachstandsbericht“).

In der GRDrs 185/2017 „Weiterentwicklung der Versorgungsangebote für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke (CMBA)“ wurde dargestellt, wie die bestehenden Strukturen der Suchthilfe, der Wohnungsnotfallhilfe und der Sozialpsychiatrie aufeinander abgestimmt und so ausgebaut werden können, dass eine bedarfsgerechte Versorgung von chronisch mehrfach beeinträchtigten Abhängigkeitskranken weiter umgesetzt werden kann.

Im Rahmen der Beratungen zum städtischen Doppelhaushalt 2018/2019 wurden für die suchtspezifische Unterstützung der zielgruppenorientierten Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe für die Träger Lagaya e. V. und Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. jeweils 0,5 Stellen genehmigt. Darüber hinaus wurden 2.000 EUR für Raumkosten des Caritasverbands für Stuttgart e. V. bewilligt, so dass insgesamt Mittel in Höhe von 64.500 EUR für das Jahr 2018 und 65.500 EUR ab 2019 zur Verfügung stehen.

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse wird seit Mai 2018 folgendes regionalisiertes suchtspezifisches Beratungsangebot umgesetzt:

- Mit den in zwei (von drei) Regionen bestehenden Stellenressourcen der Suchthilfeeinrichtungen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. und des Klinikums Stuttgart (je 1,5 Fachkraftstellen) sollen künftig auch die in diesen Regionen angesiedelten regionalen Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe Mitte-Süd (Caritasverband für Stuttgart e. V.) und Ost (Unterstützung des Trägers Ambulante Hilfe e. V. durch Ressourcen des Klinikums Stuttgart) suchtspezifisch unterstützt werden.
- Zur Deckung des Versorgungsbedarfes von CMBA-Klientinnen und -Klienten in den zielgruppenspezifischen Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe wurden zwei 0,5 Fachkraftstellen in der ambulanten Suchthilfe eingerichtet. Die Frauensuchtberatungsstelle Lagaya e. V. unterstützt die Zentrale Frauenberatung der Ambulanten Hilfe e. V. und die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. kooperiert im Bereich der Hilfe für Straffällige mit der Sozialberatung Stuttgart e. V.

Neben der suchtspezifischen Unterstützung der CMBA-Klientinnen und -Klienten der Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe, sind nach Bedarf kollegiale Beratungen und Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe vorgesehen.

Die beteiligten Träger der ambulanten Suchthilfe und der Wohnungsnotfallhilfe haben vor Beginn der konkreten Umsetzung des Angebots die Strukturen und die Inhalte des Angebots geklärt. Darüber hinaus wurde die Dokumentationsstruktur des neu installierten Angebots festgelegt.

Zur Begleitung der Umsetzung wurde eine Arbeitsgruppe mit den beteiligten Einrichtungen der Sucht- und Wohnungsnotfallhilfe eingesetzt.

Über die Ergebnisse des erweiterten Ansatzes wird im Sozial- und Gesundheitsausschuss berichtet.

Perspektivisch sollte noch das sozialräumliche CMBA-Versorgungsangebot mit zusätzlichen Stellenressourcen um weitere Regionen ergänzt werden. Damit kann auch die Fachberatungsstelle Mitte-Nord der Wohnungsnotfallhilfe suchtspezifisch unterstützt werden.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Werner Wölfle
Bürgermeister

Anlagen

<Anlagen>